



KJS-BAYERNEWS

Newsletter der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern

2/2024 – 3. April 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,

im vergangenen Herbst wurde der umfangreiche 17. Kinder- und Jugendbericht veröffentlicht: Ein erster wie auch ein vertiefter Blick in den Bericht ist für Interessierte an der Lage junger Menschen und an den Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe allemal lohnend. Die [Kurzfassung](#) dieses Berichts steht unter der Überschrift „Zuversicht braucht Vertrauen“ und enthält diese Kernbotschaft:

„Bezogen auf die Gegenwart und Zukunft junger Menschen sowie auf eine Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland hebt der Bericht zweierlei hervor: Erstens gilt, dass auch und erst recht in tendenziell als krisenhaft beschriebenen Zeiten Vertrauen ein zuweilen rares, aber unverzichtbares Gut ist. Das gilt insbesondere für das Vertrauen von jungen Menschen und Familien. Angesichts komplexer Herausforderungen und Dynamiken wird zugleich umso deutlicher, wie entscheidend Vertrauen für eine hinreichende gesellschaftliche Stabilität bei gleichzeitiger Offenheit für gesellschaftliche Entwicklungsperspektiven ist. Zweitens hält der Bericht fest, dass junge (ebenso wie ältere) Menschen zur Vertrauensbildung Mitmenschen, Organisationen und Institutionen brauchen, die vertrauenswürdig auftreten, und vor allem solche, die sich auch als vertrauenswürdig erweisen. In diesem Sinne hängen Vertrauen und Zuversicht eng zusammen. Insbesondere in herausfordernden Zeiten, die von gesellschaftlichen Dynamiken und Unsicherheit geprägt sind, kommt es also auf Rahmenbedingungen an, die einen zuversichtlichen Blick auf Gegenwart und Zukunft ermöglichen. Politik und Gesellschaft sowie speziell die Kinder- und Jugendhilfe sind somit gefragt, jungen Menschen vertrauenswürdige Rahmenbedingungen mit starken und resilienten Angeboten und Leistungen zu bieten.“

Zuversicht ist eine Haltung; sie kann nicht verordnet werden. Vertrauenswürdigkeit und Vertrauen sind wesentliche Voraussetzungen dafür, mit einer solch zuversichtlichen Grundeinstellung die Gegenwart zu gestalten und in die Zukunft zu schauen. Ich wünsche uns, dass es uns in dieser vielfältig krisenhaften, in mancher Hinsicht verwirrenden Zeit gelingt, immer wieder Vertrauen erfahren und Vertrauen schenken zu können. Und somit unsere Zuversicht nicht zu verlieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und sende Ihnen herzliche Grüße,

Michael Kroll
Geschäftsführer KJS Bayern

Aktuelles rund um die Jugendsozialarbeit

Zuversicht schaffen in Zeiten multipler Krisen: Dr. Gabriele Weitzmann vom Bayerischen Jugendring stellt in Ausgabe 234 von [Jugendsozialarbeit aktuell](#) der LAG KJS NRW Ergebnisse des 17. Kinder- und Jugendberichts vor.

U18-Wahlen in Bayern: Im Vorfeld der diesjährigen Bundestagswahl fanden erneut die bewährten Wahlen für unter 18-Jährige statt – mit bemerkenswerten [Ergebnissen](#), die der Bayerische Jugendring vorstellt und kommentiert.

Mehr Gewicht für Kinder- und Jugendpolitik in einer alternden Gesellschaft: Das Bundesjugendkuratorium hat [Empfehlungen](#) für die zukünftige Bundesregierung zur Kinder- und Jugendpolitik 2025 bis 2029 vorgelegt.

Jugendliche blicken pessimistisch auf die Zukunft Deutschlands und der Welt: Die große Mehrheit der deutschen Jugendlichen blickt pessimistisch auf die Zukunft Deutschlands und der Welt. Ihre persönliche Zukunft schätzen die jungen Menschen hingegen eher positiv ein. Fast 80 Prozent der Jugendlichen denken, dass sich Politiker*innen nicht genug für die junge Generation einsetzen. Zudem haben sie wenig Zutrauen, dass die nächste Bundesregierung die aus ihrer Sicht besonders wichtigen Probleme löst. Das zeigt eine neue repräsentative [Online-Befragung](#) von UNICEF Deutschland.

Förderung von Ressourcen in Zeiten multipler Krisen: Ausgabe 233 der Reihe [Jugendsozialarbeit aktuell](#) der LAG KJS NRW stellt Erkenntnisse aus der co*gesund Studie zur Resilienz Jugendlicher in der Pandemie vor.

Sozialisation und Medien: Ausgabe 1/2024 von [proJugend](#), der Zeitschrift der Aktion Jugendschutz Bayern, beleuchtet die Einflüsse sozialer Medien auf Entwicklungsprozesse Heranwachsender.

Generation Z – noch ein Klischee weniger: Dass die Generation Z viel fordert, aber wenig arbeitet, ist ein in der älteren Generation verbreitetes Vorurteil. Sie schielten nur auf ihre Work-Life-Balance, zeigten kein Engagement und ließen sich nur noch auf eine Viertagewoche ein, so das häufig transportierte Bild in der öffentlichen Diskussion. Doch es ist nach [Aussagen](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung falsch: Die jungen Leute sind fleißig wie lange nicht mehr.

Entwicklungsfortschritte junger Menschen in der AJS: Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern hat die Effekte der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit ermittelt und stellt diese in einer [Broschüre](#) dar.

Herausforderungen für junge Menschen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt: In ihrer Reihe [Arbeitsmarkt kompakt](#) stellt die Bundesagentur für Arbeit eine Vielzahl aktueller, interessanter Herausforderungen, die sich den Beteiligten an schulischer und beruflicher Bildung sowie im Übergangssystem stellen, dar.

Berufsorientierungsprogramm: Für die Gestaltung und Umsetzung von Potenzialanalyse und praxisorientierten Berufsorientierungstagen wurden vom BMBF verschiedene [Arbeitsmaterialien](#) entwickelt, die je nach Bedarf eingesetzt werden können. Neben Anleitungen für verschiedene Übungen, einer Unterrichtseinheit zur Vorbereitung sowie Methoden und Anregungen zur Reflexion und Dokumentation für pädagogischen Fachkräfte gibt es auch Arbeitsblätter speziell für die Schülerinnen und Schüler.

Durchblick – Infos für den Weg aus der Jugendhilfe ins Erwachsenenleben: Diese [Broschüre](#) richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die in Wohngruppen, Pflegefamilien oder anderen stationären Hilfeformen leben und bei denen das Hilfeende absehbar ist. Die Broschüre kann auch gut von Fachkräften genutzt werden, denn sie bietet einen systematischen Überblick über Themenfelder, die in der Übergangsbegleitung eine Rolle spielen.

Jugend in der Pflicht?! Engagement stärken statt Zwang einführen: Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ nimmt die aktuellen Entwicklungen und Diskussionen rund um verschiedene Formen denkbarer Pflicht- und Gesellschaftsdienste zum Anlass, sich in einem [Zwischenruf](#) mit der „Indienstnahme junger Menschen“ auseinanderzusetzen und dazu zu positionieren.

Nazis hassen diese Tricks: Die DGB-Jugend Niederbayern hat eine [Broschüre](#) mit 20 Überlegungen zum Vorgehen gegen Rechtsextremismus veröffentlicht.

Vor dem Kollaps!? Beschäftigung im sozialen Sektor: Ein für Interessierte lesenswertes, kostenfrei online verfügbares [Buch](#) von Christian Hohendanner et al. nimmt empirische Vermessungen vor und stellt Handlungsansätze dar.

Akti(F) Plus: Das BMAS hat für das ESF Plus-Programm [Akti\(F\) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder](#) einen zweiten Förderaufruf veröffentlicht. Eine Interessenbekundung kann bis zum 13. Mai 2025 eingereicht werden. Ziel des Akti(F) Plus-Programms ist die Verbesserung der Lebenssituation und der gesellschaftlichen Teilhabe von Familien und ihren Kindern, die von sozialer Ausgrenzung und Armut bedroht sind. Akti(F) Plus soll den erhöhten individuellen Unterstützungsbedarfen von Familien und ihren Kindern Rechnung tragen.

Jugendsozialarbeit und Europa: Der allgemeine E-Mail-Infodienst sowie das spezielle Förder-Info Jugendsozialarbeit und Europa kann von Interessierten [hier](#) abonniert werden.

Druckfrisch: Die im Abonnement erhältliche [Info-E-Mail „Druckfrisch“](#) informiert regelmäßig über die Veröffentlichungen des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit sowie über das Erscheinen der Fachzeitschrift DREIZEHN..

... **und nicht zuletzt:** Wissenswertes aus der Jugendsozialarbeit auf Bundesebene steht stets aktuell im Blog der [Jugendsozialarbeit News der BAG KJS](#).

Sie sind eingeladen

Demokratie- und Wertebildung im Jugendwohnen: Mit diesem Schwerpunkt findet am 29. April 2025 in München die diesjährige [Konferenz](#) der KJS Bayern für das Jugendwohnen statt. Leitungen, Fachkräfte und Trägerverantwortliche der Einrichtungen des Jugendwohnens sind zur [Anmeldung](#) und Teilnahme herzlich eingeladen.

Die unsichtbare Krise: Die diesjährige [Kooperations-Fachtagung](#) Jugendberufshilfe / Berufliche Bildung beschäftigt sich am 3. und 4. November 2025 in Hofgeismar mit psychischen Erkrankungen in der Ausbildung und diskutiert Herausforderungen und Lösungsansätze.

Fortbildungsreihe zum Klimaschutz in der pädagogischen Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe: Diese [Fortbildungsreihe](#) der Caritas und ihrer Fachverbände im Jahr 2025 möchte Fachkräfte und Einrichtungsleitungen der Kinder- und Jugendhilfe darin unterstützen, den Klimawandel und Klimaschutz in der pädagogischen Arbeit zu thematisieren und aufzunehmen. Die vielfältigen Fortbildungen finden online statt, sind kostenfrei und für alle offen.

Impressum

Sie können die *KJS-BAYERNEWS* abbestellen, uns aber vor allem auch weitere Interessent:innen mitteilen sowie Kritik und Anregungen schicken an jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de.

Herausgeberin: Katholische Jugendsozialarbeit Bayern, c/o Deutscher Caritasverband Landesverband Bayern e. V.

Verantwortlich: Michael Kroll, Geschäftsführer der KJS Bayern

Kontakt: KJS Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München, Tel.: 089 54497-0, jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de, www.kjs-bayern.de

